

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1.20 Mark, monatlich 40 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgepaltenen Preiszettel kosten 15 Pfennig, die Reklamezettel 30 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder,
Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briesa, Lehnitz, Stolpe



für Hoffjagdrevier,
Bergfelde, den Amtsbezirk
Schönfließ und Umgegend

Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 33

Donnerstag, den 20. März 1913

12. Jahrg.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des „Briefetal-Bote“ erst am Sonnabendmorgen.

Die heutige Nummer enthält das illustrierte Familienblatt und ein Prospekt.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel richten wir an unsere Leser die Bitte um baldige Erneuerung des Abonnements. Besonders unsere auswärtigen Leser eruchen wir, bei der nächstgelegenen Postanstalt oder beim Briefträger den Betrag für das nächste vierteljährliche Abonnement baldigt zu entrichten, damit in der regelmäßigen Zuführung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Die Expedition.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schweinepest auf dem Grundstück des Bädermeisters Brunow, Hohen Neuendorf, Berlinerstraße, ist erloschen. Die Schutzsperrre ist aufgehoben.

Birkenwerder, den 13. März 1913.

Der Amtsvorsteher. R ü h n.

Bekanntmachung.

Hundesteuerfreiheit für 1913.

Gemäß § 9 der hiesigen Hundesteuerordnung vom 4. September 1909 werden diejenigen Besitzer, welche für ihre Hunde für das Steuerjahr 1913 Steuerfreiheit haben wollen, aufgefordert, Anträge auf Steuerfreiheit bis zum 31. März d. Js. einschließlich bei mir einzureichen.

Nach diesem Zeitpunkte eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß am 1. April d. Js. eine allgemeine Aufnahme der im hiesigen Gemeindebezirk vorhandenen Hunde stattfindet. Zu diesem Zwecke wird jedem Hauseigentümer bezw. dessen Stellvertreter Ende d. Mts. ein gedrucktes Formular zugehen.

Derselbe hat darin die von ihm gehaltenen Hunde einzutragen, sodann das Formular seinen sämtlichen Mietern vorzulegen, welche ebenso wie der Hauswirt verpflichtet sind, die erforderlichen Angaben nicht nur für sich, sondern auch für die bei ihnen wohnenden Mieter, Chambregarnisten, Schlafleute usw. nachzutragen.

Wird von einem Mieter die Ausfüllung des Formulars verweigert, so hat dies der Hauseigentümer bezw. dessen Stellvertreter auf demselben zu vermerken. Das Formular wird an den ersten Tagen des April wieder abgeholt werden.

Um einem vielfach verbreiteten Irrtum vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, daß durch die Eintragung eines bisher nicht angemeldeten Hundes in vorgeanntes Formular die Anmeldung noch nicht erlobigt ist.

Die Ausfüllung des Formulars erfolgt nicht die Anmeldung.

Es wird jeder Besitzer eines durch die Aufnahme ermittelten, nicht angemeldeten Hundes Bestrafung zu gewärtigen haben.

Ich erlaube deshalb diejenigen Besitzer, welche ihre Hunde noch nicht angemeldet haben, schleunigst im Steuerbüro, Zimmer 7 des Rathauses, die Anmeldung zu bewirken.

Birkenwerder, den 18. März 1913.

Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

Bekanntmachung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Gemeindebezirks Birkenwerder findet am

Mittwoch, den 2. April d. Js., morgens 7¹/₂ Uhr

im Restaurant „Schützenhaus“ zu Oranienburg, Bernauerstraße statt. Alle im Gemeindebezirk Birkenwerder sich aufhaltenden Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefor-

dert, sich in obigem Termine pünktlich zu stellen. Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund von dieser Musterung fern bleibt, wird durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen zur Bestellung angehalten und auch bestraft. Bestellungspflichtige, welche krankheitshalber am persönlichen Erscheinen behindert sind, haben ein ärztliches Attest einzureichen.

Reklamationen um Zurückstellung Militärpflichtiger mir einzureichen, spätestens jedoch so, daß sie im Musterungsbüro der Verhältnisse sind unmittelbar vor dem Musterungstermin der Erfassungskommission vorgelegt werden können.

Birkenwerder, den 6. März 1913.

Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

II. Nachtrag

zur Grundsteuerordnung der Gemeinde Birkenwerder

vom 25. September 1908

28. Oktober 1908

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 20. Februar 1913 wird zu der oben bezeichneten Ordnung folgender Nachtrag erlassen:

1.

§ 2 der oben bezeichneten Ordnung erhält folgende Fassung:

1. Der Besteuerung wird der gemeine Wert der steuerpflichtigen Grundstücke zu Grunde gelegt. Die Grundsteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindevorstand festzustellenden und in ortsüblicher Weise bekannt zu machenden Satze von jedem Tausend Mark des gemeinen Wertes der einzelnen Grundstücke erhoben. Ein angefangenes Tausend wird, wenn der überschüssige Betrag die Zahl 500 übersteigt, als voll gerechnet, andernfalls außer Anrechnung gelassen.

Die Grundsteuer für un bebauten Grundstücke wird mit dem doppelten Satze wie solcher für bebauten Grundstücke zur Erhebung gelangt, erhoben, jedoch mit der Einschränkung, daß Acker- und Wiesengrundstücke einschließlich der Hofräume und Hausgärten, welche von dem Besitzer zu seinem Lebensunterhalte selbst landwirtschaftlich genutzt werden oder auf welchen vom Besitzer zu gleichem Zwecke ein Gewerbe betrieben wird, zu demselben Satze wie bebauten Grundstücke heranzuziehen sind. Grundstücke gelten auch dann als un bebaut, wenn nur Schuppen, Baracken und ähnliche der einseitigen Benutzung oder anderen vorübergehenden Zwecken dienende Baulichkeiten darauf errichtet sind. Hofräume und Hausgärten gelten als un bebaut nur, insofern ihre Flächeninhalt mehr als das fünffache derjenigen Fläche beträgt, welche mit anderen, als den in Satz 1 dieses Absatzes bezeichneten Baulichkeiten bedeckt ist.

II.

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. April 1913 in Kraft.

Birkenwerder, den 21. Februar 1913.

(Siegel) Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

Genehmigt.

Berlin, den 26. Februar 1913.

Der Kreisamtschef des Kreises Niederbarnim.

(Siegel) A 2709. W u f f.

Zugefimmt.

Potsdam, den 4. März 1913.

(Siegel) Der Regierungs-Präsident.

I E 1786 J. W. v. Gröning.

Veröffentlicht.

Birkenwerder, den 19. März 1913.

(Siegel) Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

Bekanntmachung.

Im Hause Hauptstraße 33 ist zum 1. April d. Js. eine Wohnung im Erdgeschoß, bestehend aus 3 Zimmern,

1 Küche, Stall und Zubehör zu vermieten. Nähere Auskunft darüber wird im Rathaus, Zimmer 6, erteilt.

Birkenwerder, den 11. März 1913.

Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

Bekanntmachung.

Mittlere Knaben- und Mädchenschule

(angeschlossen an den Lehrplan der Reformrealanstalten) und höhere Mädchenschule in Birkenwerder.

Mit der Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt der Aufbau der Quarta. Die Schüler der mittleren Schule, die nach den Bestimmungen von Lehrplan IV der Neuordnungen für das Mittelschulwesen eingerichtet ist, werden bis zu dem Examen für den Einjährig-Freiwilligen Dienst durchgeführt. Die Mädchen erhalten eine der 10klassigen Mädchenschule entsprechende Ausbildung.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am Donnerstag, den 3. April 1913. Anmeldungen von Schülern nimmt der Schulleiter jederzeit in seinen Sprechstunden (täglich 11—12 vorm.) entgegen. Gesuche um Freischule und Unterstufungen aus der Schülerbibliothek (die Leihbücher werden kostenfrei für das Jahr geliehen) sind möglichst zeitig an den Unterzeichneten einzureichen. Die Vergünstigungen haben auch statt für die auswärtigen Schüler aus Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf.

Dr. Daffow.

König Georg von Griechenland ermordet.

In Triest ist gestern spät abends die folgende Depesche aus Saloniki eingetroffen: König Georg machte heute nachmittag seinen gewöhnlichen Spaziergang in den Straßen Saloniki. Er erfreute sich der besten Gesundheit und schien in bester Stimmung zu sein. Plötzlich wurde von einem Unbekannten ein Revolverknall gegen ihn abgefeuert. Der König stürzte zusammen und wurde sofort in ein benachbartes Spital gebracht, wo er gleich nach seiner Einlieferung starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Mörder konnte verhaftet werden. Man kennt seine Nationalität nicht und konnte ihn bisher nicht identifizieren.

Der Nachfolger des ermordeten Königs ist sein ältester Sohn Kronprinz Konstantin, Herzog von Sparta. Er steht im 45. Lebensjahre und ist mit der Prinzessin Sophie von Preußen, der Schwester des deutschen Kaisers, vermählt.

Vom Balkanrieg.

Die Vermittlungsaktion der Mächte.

Wie das Reutersche Bureau aus London erfährt, soll in den nächsten Tagen die endgültige Festlegung der Antwort der Mächte auf die Note der verbündeten Balkanstaaten erfolgen, worauf die nötigen Instruktionen nach den Hauptstädten der Balkanstaaten telegraphiert werden sollen. Nach den Vorschlägen, welche die Vorkämpfer ihren Regierungen unterbreitet haben, und auf die in einigen Fällen schon die Zustimmung eingegangen ist, werden die Mächte in ihrer Note die Mediation zwischen den Kriegführenden annehmen und den verbündeten Balkanstaaten ihren Dank dafür aussprechen, daß sie dem vorgeschlagenen Wege zugestimmt haben. Die Mächte werden ferner eine Anzahl von Vorschlägen machen, die sich auf der Antwort der verbündeten Balkanstaaten ergeben. Sie werden vorschlagen, daß die Grenzlinie Enos—Midia an die Stelle der von den Verbündeten vorgeschlagenen Grenzlinie Rodosto—Midia gesetzt wird, wobei das ganze Gebiet westlich der Linie Enos—Midia mit Ausnahme von Albanien den Verbündeten zufallen soll. Weiterhin werden die Mächte erklären, daß sie den Gedanken einer Kriegsentzückung nicht in Erwägung ziehen können, hingegen abgeben wollen, daß Vertreter der Verbündeten und der Türkei in Paris an den Sitzungen der Finanzkommission teilnehmen, die sich neben anderen Dingen auch mit dem von den Verbündeten zu übernehmenden Teile der türkischen Schuld befassen

wird. Hinsichtlich der ägäischen Inseln und Albanien wird den Verbündeten mitgeteilt werden, daß diese Fragen in den Händen der Mächte liegen.

Nach einer weiteren Meldung nimmt man an, daß der Vorlaut der Note der Großmächte, die wahrscheinlich auch die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten vorschlagen wird, sofort veröffentlicht werden wird. Man nimmt an, daß Österreich-Ungarn und Italien inzwischen Schritte tun werden, um einer dauernden Besetzung Salonas durch die Griechen, die neuerdings zwar gerücheltweise gemeldet, aber noch nicht bekräftigt wurde, vorzubeugen. Salonika soll nämlich nach dem zwischen beiden Mächten getroffenen Uebereinkommen dem zukünftig autonomen Albanien zugeteilt werden. Zu diesen Vorbeugungsmahregeln dürfte es so sehr Anlaß sein, als die Besetzung albanischer Gebietsteile durch griechische Truppen täglich weitere Fortschritte macht.

Kriegsberichte.

Ein in Konstantinopel ausgegebener Kriegsbericht besagt, daß sich vor Adrianopel außer einem unbedeutenden Artilleriekampf nichts von Bedeutung ereignet hat. An der Thakatalbaha-Linie eröffneten unsere westlich von Kastri stehenden Vorposten ein heftiges Artilleriefeuer gegen den Feind in Atalan, der unter beträchtlichen Verlusten zerstört wurde. Ein Teil der feindlichen Truppen mußte angeführt hinter die Berghänge flüchten, ein anderer großer Teil mußte sich in der Richtung nach Kabaghschaki zurückziehen. Eine gegen Kaskafai vorrückende Abteilung griff den Feind an, der östlich von Kaskafai eine Stellung bezogen hatte, und fügte ihm große Verluste zu. Der Feind wurde aus Kaskafai verdrängt, worauf die Türken die Stadt besetzten.

Das Breshbureau in Athen hat aus Janina ein amtliches Telegramm erhalten, daß die griechischen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung in Argynastro eingezogen und die Türken in Unordnung in der Richtung nach Lepeleni geflüchtet seien. Eine Verstärkung der Nachricht steht noch aus, ebenso eine Meldung der Agenzia Stefani über die Besetzung Salonas. Weiter besetzte die griechische Armee am Montag nach erbittertem Kampf Klisjura. Die Türken leisteten heftigen Widerstand, aber vor der Wucht des griechischen Angriffes mußten sie ihre Stellungen räumen. Sie flohen in der Richtung auf Berat. Die türkischen Verluste sind sehr bedeutend, die Griechen hatten 13 Tote und 40 Verwundete.

Nach neueren Meldungen aus Belgrad betrug der Verlust der Serben bei der Besetzung von San Giovanni di Medua durch die „Samidje“ 150 Mann. Früher wurde der Verlust nur auf 50 Mann angegeben. Die „Samidje“ befand sich letzter Tage im Hofen von Alexandria, ging aber von dort am Montag mit nördlichem Kurs in See.

Deutsches Reich.

Die Heeres- und Steuerverordnungen. Wie der „Tag“ erfahren haben will, soll am Mittwoch das Plenum des Bundesrats zusammentreten, um über die neuen Heeres- und Steuerverordnungen Beschluß zu fassen. Während man wohl bald zu einer Erledigung der Militärverordnungen kommen dürfte, scheinen die Verhandlungen über die neuen Finanzgesetze nach den Informationen des genannten Blattes sich noch etwas hinzuziehen zu sollen, da es noch nicht möglich war, die ausschlaggebenden einflussreichen Finanzverordnungen unter einen Hut zu bringen. Es sei mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Dewitzsche Vorschlag, den auch Graf Schwerin-Bowitz unterstützt, Uebernahme der Sempelabgaben auf das Reich, doch noch als Bundesratsbeschluß dem Reichstage zugeht. Dieser Plan würde etwa 150 Millionen einbringen. Die Vorschläge zur Deckung des Restes werden sich vielleicht nach einer ganz anderen Richtung bewegen, als bisher zumeist angenommen wurde. — Wie dem „Tag“ ferner vom Hansabund mitgeteilt wird, liegen zuverlässige Nachrichten vor, wonach Kohlensteuern, Dividenden- und Sotierungsabgaben, ferner Quittungssteuern für die Deckung der neuen Ausgaben nicht in Frage kommen.

Unser Bahnhof = Ausbau.

(Schluß des Berichtes.)

Es war weiter seitens der Grundbesitzervereine der Wunsch geäußert worden, bei Neuanlage des Bahnhofes einen Spielraum zwischen den Ferngleisen zu lassen, um eventl. einem etwa eintretenden späteren Halten der Fernzüge auf hiesigem Bahnhof die Wege schon jetzt zu ebnen. Eventuell sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß wegen der unmittelbaren Nähe des Hofstadtplatzes wir auch auf Allerhöchsten Befehl zu rechnen hätten.

Im Sturm genommen.

Roman aus den Freiheitskriegen 1813—1814.
Von H. C. Jah n.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Daher mußte er sich, als der Abend dunkelte, müde und hungrig den ersten, in der Nähe hinführenden Reitern, den Mecklenburg-Strelicher Husaren anschließen.
In Föribg hatte der alte Blücher mit Bülow eine Zusammenkunft, um den letzteren zu bewegen, falls Bernadotte, wie bisher immer, einer Schlacht auszuweichen sollte, sein Korps dem schlesischen Heere zuzuführen. Die Erfahrung, die Bülow bei Großbeeren und Dennewitz gemacht hatte, ließ den General sehr erregt einwilligen, auch versprach er, sich mit dem russischen General v. Wülfingeroode in Verbindung zu setzen, um ihn zu denselben Vorgehen zu bestimmen.
Die nächsten Tage folgten Märsche auf grundlosen Wegen, in stetem Regen und Sturm, nach Weitin, wo eine Brücke über die Saale geschlagen sein sollte, wie der Kronprinz von Schweden versprochen hatte, die man aber nicht vorfand, dann von da nach Halle, wo die Korps von Langeron und York übergingen. Die Nordarmee hatte die Saale bei Rotenburg, wo sich auch das Hauptquartier des Kronprinzen befand, das Korps Sacken bei Weitin auf den Pontons des schlesischen Heeres überföhrt.
Der Mut des Kronprinzen war inzwischen völlig gesunken, er glaubte die einzige Rettung der Armeen

Hierzu bezogen sich die Vertreter der Kgl. Eisenbahndirektion auf ihre schriftlich eingereichte Antwort.

Falls der Bahnhof an die Bergfelderstraße kommen sollte, hat sowohl die Gemeindevorstellung wie die Bürgerchaft eine Verbindungstraße zwischen Bergfelderstraße und Bahnhofallee für unumgänglich notwendig erachtet. Hierzu sind vom Eisenbahndirektion ein Streifen zu dem Straßlande der Gemeinde abzutreten.

Der protokollarische Vermerk hierüber besagt: Die Schaffung einer Fahrstraße zwischen Bergfelderstraße und Bahnhofallee westlich des Bahnhofes — Einpruch der Bürgerchaft — erläutert Schriftsteller Schulz den Einpruch dahin, daß damit das örtliche Interesse an der Herstellung einer solchen Fahrstraße habe dargelegt werden sollen. Die Vertreter der Eisenbahndirektion beziehen sich auf ihre diesbezügliche schriftliche Erklärung, welche verlesen wurde und welche besagt, daß hierin wohl ein Entgegenkommen zu erwarten sei. Gemeindevorsteher Ruhn bemerkt, daß die Gemeinde damit umgehe, hier eine Straße anzulegen, zu welcher die Vergabe eines eisenbahn-fiskalischen Geländestreifens von der Eisenbahndirektion gewünscht würde. Hierüber soll außerab das Verfahren mit der Gemeinde verhandelt werden.

Ein weiterer Einspruchspunkt war die Alajienallee, welche nach aufstrebenden Gerüchten von der Eisenbahndirektion eingezogen werden sollte. Da dies nicht der Fall ist, wird der Einspruch zurückgezogen.

Die Milderung der Steigung in der Bergfelderstraße wird zugestimmt, wenn sich keine Schwierigkeiten mit den Anliegern ergeben. Der Einpruch der Bürgerchaft, die Steigung 1:40 in der Bergfelderstraße zu mildern, wird nicht für angängig erklärt, da dies eine Verringerung des ganzen Bahnpromettes bedinge.

Die Einsprüche Latte, Friedmann, Alsey und Jden werden in dem Kostenfestsetzungs-Verfahren erledigt, zu welchem die betreffenden Interessenten besondere Einladungen erhalten.

Nach fünfstündiger Dauer waren die Verhandlungen beendet und vereinten sich die meisten Herren zu einem gemeinsamen Mittagsmahle im Kaisersteler.

Locales und Verschiedenes.

* Die Märzstürme sind in den letzten Tagen mit großer Gewalt durch das Land gerausht und haben vielfachen Schaden angerichtet. Namentlich die Schiffsahrt auf der Nordsee hat schwer zu leiden gehabt. In der Nähe von Brunsbüttelboog an der Elbe wurde ein Bagger zum Sinken gebracht. Dabei sind der Kapitän nebst seiner Frau und zwei Kindern und ein Arbeiter ertrunken. Von dem Fischdampfer „Janja“ wurden drei Mann über Bord gespült; sie ertranken. Ein festiges Schneetreiben hat fast die ganze Nordseeleiste in eine Winterlandschaft verwandelt. Der Fischfang mußte infolge des Sturmes aufgegeben werden. In Kiel mußten die Nachturtauber der dort liegenden Kriegsschiffe wegen des Orkans über Nacht an Land bleiben. Ein türkisches Winenlegereschiff auf der Außenseite wurde auf den Strand getrieben. Auch vom Rhein, aus Frankreich und aus der Schweiz kommen Meldungen über starke Schneefälle und heftige Winde.

* Birkenwerder. Der Verein der Gastwirte von hier und Umgegend hielt am Montag beim Kollegen Großhe in Briefe seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung nach vorausgegangener Monatsversammlung ab. In letzterer wurden einige eingegangene Schreiben zur Kenntnisnahme gebracht und Kollege Nowald referierte in längeren Ausführungen über die leghin stattgefundene Versammlung der Gesellschaft der Genossenschaftsbrauerei in Dranienburg. In der Hauptversammlung wurde einem Antrage gemäß einstimmig beschloffen, den bereits zum großen Teile eingezahlten Anteil zur Genossenschaftsbrauerei am 1. April für 1. Oktober zu kündigen, da es nicht für angebracht gehalten wurde, daß der Verein Genossenschaftler ist; vielmehr soll es den einzelnen Mitgliedern überlassen bleiben, sich finanziell zu beteiligen. Dem vom Schriftführer erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß sich der Mitgliederstand auf der Höhe des Vorjahres gehalten hat. Außer 12 Monatsversammlungen fand eine

Hauptversammlung und eine Herrenpartie statt, außerdem verlor der Verein ein Mitglied (Urban) durch den Tod. Der Verein besitzt ein Barvermögen von M. 78,90 und außerdem 200 Mk. Anteil an der Dranienburger Genossenschaftsbrauerei. Dem Kassierer wurde sodann Entlastung erteilt. — Auch in diesem Sommer will der Verein wieder eine wirksame Reklame in die Wege leiten und hatte zu diesem Zwecke eine Kommission mit den Vorarbeiten beauftragt. Der Obmann derselben, Kollege Theophil Walzer, erstattete über die unternommenen Schritte Bericht und legte eine Uebersicht der Kosten vor. Hiernach kommen auf jedes Mitglied anteilig M. 20. — Die anwesenden Kollegen waren mit den gemachten Vorschlägen einverstanden und erlegten die anteiligen Beträge. Die Kollegen, welche am Versammlungsbefuch verhindert waren, soll schriftlich heranzutreten werden, damit sie den Betrag umgehend einbringen, falls sie auf den Reklameaufwand mit ihren Lokalen benannt zu werden wünschen, was aber sicher von jedem Mitgliede erwartet wird. Kleinere Gastwirte, welchen der Betrag zu hoch erscheint oder welche sonst irgend welche diesbezügliche Wünsche haben, wollen sich recht bald an Kollegen Theophil Walzer wenden. — Die Neuwahl des Vorstandes brachte in der Zusammenstellung desselben keine Veränderung und setzt sich derselbe wieder wie folgt zusammen: Carl Strafen Vorsitzender, Heinrich Fische Stellvertreter, Moriz Weimarshausen Schatzmeister und Max Fische Schriftführer. — Die nächste Versammlung findet beim Kollegen Rodewald und zwar am Montag, den 14. April statt. — Nach der Versammlung fand die Vorführung einer praktischen Garten- Beleuchtung statt.

* Borgsdorf. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die hier belegenden, auf den Namen des Privatmanns Franz Glash in Hohen Neuendorf eingetragenen Grundstücke: Acker an der Bahnhofstraße Gemarkung Borgsdorf, Straße an der Bahnhofstraße, Acker im großen Felde 35, am 10. Mai 1913, vormittags 10 Uhr, durch das Königl. Amtsgericht in Dranienburg versteigert werden.

P. Stolpe. Der unter dem Verdacht der Beileitung zum Meinde verhaftete Förster Eduard Groß von hier, wurde am Montag der 5. Strafkammer des Berliner Landgerichts III aus dem Woabiter Untersuchungsgefängnis vorgeführt. Es handelte sich um die von ihm gegen ein am 28. Januar d. Js. ergangenes Urteil des Dranienburger Schöffengerichts eingelegte Berufung. Wegen Beileitung des Lehrers Schjotora aus Berlin war G. zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die große Verletzung eines Spaziergängers im Walde, ähnlich jenem bekannten tohen Angriff, der jetzt zu dem Untersuchungsverfahren wegen Meindeverbrechens geführt hat, lag der schöffengerichtlichen Verurteilung zu Grunde. Mit welchem Rechte Groß von dem beleidigten Lehrer Sch. verlangte, den Wald zu verlassen und einen öffentlichen Weg aufzusuchen, hatte Schjotora zu wissen begehrt, als er anfangs August v. Js. auf dem Wege nach Hohen Neuendorf harmlos durch den Wald ging und von dem Angeklagten in herrischer Art angehalten worden war. Groß hatte dann sofort den Lehrer zu Boden geworfen. Dierhalb erfolgte zwar Freisprechung von der Anklage wegen Mißhandlung, weil das Schöffengericht nicht für ausgeschlossen erachtete, daß Schjotora vielleicht über eine Baumwurzel gestrauchelt und dann auf unebenem Waldboden von selbst zu Fall gekommen sei. Aber es erfolgte die Verurteilung des G. wegen Beileitung des Schjotora, weil G. ihm bei jenem Zusammenstoß zugerufen hatte: „Eigentlich müßte ich Sie durchschlagen, ob Sie nicht Wildschlingen oder Bogelnetze bei sich haben!“ Die Strafkammer verwarf die Berufung des G. und erkannte auf Verurteilung des angeklagten Urteils unter dem Gesichtspunkte, daß G. absichtlich den Lehrer beleidigte, von dem er wissen mußte, daß dieser — ein veritteter Waldspaziergänger — keine Schlingen und Netze wie ein Wildbied und Bogelfänger benutze.

Landeskirchl. Gemainschaft Hohen Neuendorf.

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Restaurant Jonat, am Bahnhof, Hof 1 Treppe.

zu erblicken, was sie bei Aken über die Elbe setzte. Er befohl auch Blücher dahin, sich auf eine frühere Bestimmung Kaiser Alexanders berufend, die ihn ermächtigte, im Notfall auch dem schlesischen Heere Befehle zu erteilen. Dieser Notfall sei jetzt eingetreten. Das Geschick des ganzen Feldzuges könne von der schnellen Ausführung der gegebenen Order abhängen. General Graf de Sarrasin war im Hauptquartier des Kronprinzen in voller Tätigkeit, und die Kommissarien der verbündeten Mächte hatten einen schweren Stand gegen seine heimlichen Intrigen. Der englische Bevollmächtigte, Sir Charles Stewart, drohte sogar, sollte wieder eine Schlacht absichtlich versäumt werden, mit Entziehung der Subsidien. Auch der gemeinsame Protest aller Kommissarien war vergebens, in dem es hieß: „Wir vereinen uns alle, Ew. Königl. Hoheit flehenlich zu bitten, sich in eine Verfassung zu setzen, an einem Ergebnisse teilzunehmen zu können, von dem das Schicksal Europas abhängt. Ihr hervorragendes Talent und die verbündeten Streitkräfte, welche Ihrer Führung anvertraut wurden, können nachdrücklich auf den Erfolg einwirken.“ Unsere Wünsche vereinten sich, daß Ihr Name für immer diesen großen Ereignissen beigezeichnet werde.“

Alles war aber in den Wind gesprochen! Die Clique Darius war zu einflussreich im Heerlager Karl Johanns. Die Beforgnis des schwedischen Kronprinzen schwand erst, als er am 13. den Abmarsch Napoleons erfuhr, darauf ließ er seine Truppen sich auf Halle,

hinter dem schlesischen Heere her, in Marsch setzen, aber so zaubernd, daß er gewiß zu jeder Schlacht zuspätkommen mußte. Wenn er dennoch am 17. in der Nähe des Schlachtfeldes anlangte, so war das einig das Verdienst des raschsten Quälgeistes Blücher, des General „Pascholl“, „Vorwärts“, welchen Ehrennamen ihm seine „ollen Moskowier“ gegeben hatten.
Napoleon war nämlich am Vormittag des 12. Oktober die unangenehme Nachricht zugegangen, daß Murat vor der Wucht der böhmischen Armee bis auf anderthalb Meilen vor Leipzig hatte zurückweichen müssen. Sofort kehrte der Kaiser um, seinem Marschall zu helfen, da ihm der alte Fußh Blücher doch wieder durch das Garn gegangen war. In seinen Wagen gedrückt, finster und mürrisch, fuhr der Kaiser die Berliner Straße nach Leipzig dahin, ihm nach stampften und leuchteten seine Truppen durch den Schlamm der Straße.

Am Mittag des 14., dem Jahrestage der Schlacht bei Jena, kam der Kaiser vor Leipzig an, bestieg sein Pferd und ritt um die Allee herum nach dem Grimmaschen Tore. Links von der Straße, in der Nähe des Galgens, ließ er sich ein Feuer anzünden, einen Tisch, einen Stuhl bringen, und begann auf den Karten emfig zu suchen. Berthier stand mit den Händen in den Hosentaschen da, den Worten des Kaisers lauschend, der hastig sprach, bald das Feuer mit einer Latte, bald mit dem Stiefel zusammenscharrte, Tabak nahm und die Hände auf dem Rücken, pfiesend auf und ab ging. Finster blickte er nach Südosten, von wo seit

* Das Präsidium des Hansa-Bundes hat beschlossen, vom 1. April dieses Jahres ab, eine sämtlichen Einzelmitgliedern des Hansa-Bundes unentgeltlich zugehende Monatschrift herauszugeben. Die Monatschrift wird in über 200 000 Exemplaren erscheinen.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 20. März 1913:

In der Kirche zu Hohen Neuendorf nachm. 7 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Freitag, den 21. März 1913:

(Karfreitag)

Gottesdienste finden statt: In der Kirche zu Birkenwerder nachm. 5 Uhr. Nachher Beichte und heiliges Abendmahl. — In der Kirche zu Pinnow vorm. 10 1/2 Uhr. Im Besaale zu Bergfelde vorm. 8 1/2 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, im Anschluß daran heil. Abendmahl. — In der Kirche zu Hohen Neuendorf vorm. 10 1/2 Uhr. Nachher Beichte und heil. Abendmahl.

Oberförsterei Oranienburg.

Donnerstag, den 27. März 1913, von vormittags 9 Uhr ab kommen im Kaiserhof in Oranienburg zum öffentlich meistbietenden Ausgebot:

Summi, Jg. 25 u. Sammelhieb: 265 fm Ri.-Grubenb. II, 250 fm Ri.-Klob., 260 fm Ri.-Knp., 160 fm Ri.-Stoch., 80 fm Ri.-Reif. I, 170 fm Ri.-Reif. II; Elsened., Sammelh.: 750 Ri.-Klob., 200 Ri.-Knp., 10 Ri.-Reif. I; Zühlsdorf, Jg. 73 u. Sammelh.: 186 fm Grubenb. II, 515 Ri.-Klob., 110 Ri.-Knp., 120 Ri.-Stoch.; Brise, Jg. 153, 160: 4 Ri.-Baub. = 8,90 fm X, 29 fm Ri.-Schichtung II, Sammelh.: 380 Ri.-Klob., 75 Ri.-Knp., Wensindendorf, Jg. 175 u. Samml.: 590 Ri.-Klob., 310 R.-Knp., 340 Ri.-Stch.; Lehniß, Jg. 184, 200, 201: 8 Ri.-Baub. = 1,13 fm, Jg. 218: 100 Ri.-Stang. I, 40 Ri.-Stang. II, Sammelh.: 225 Ri.-Klob., 380 Ri.-Knp.; Bärenklau, Sammelh.: 80 fm Ri.-Klob.

Der Königliche Oberförster.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich zur Frühjahrspflanzung einen großen Posten Hochstamm- und Nieder-

Rosen,

sämtliche Schlinggewächse, großblumige Clematis, Selbststimmer und Edelweine v. billig abgegeben habe. — Besonders preiswert: Alpenrosen, Coniferen, Staudengewächse, Spalier- und Formholz.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbittet

Albert Schalk,

Landwirtschaftl. Gärtner.

Hohen Neuendorf, Dornemann-, Ede Augustastr. hinter der Kirche. (Sonntags den ganzen Tag geöffnet.)

Einen großen Posten prima **Saattartoffeln**, „Raislerone“ „Rosen“, späte rote v. billig abgegeben.

Blumen- und Gemüse-Sämereien

sowie beste Tiergartenmischung (Grasamen) Serradella, Lupinen, Wast, Raupentein, Baumwurz etc. sind frisch einaetroffen u. empfiehlt

Drogerie Arno Kapell.

Laden-Einrichtung

(Kolonialwaren, Milch) auch Rolle, spottbillig. **Berger**, Birkenwerder, Havelstr. 54.

Ein

Rinderwagen, Wäscheschrank, Spiegel, zu verkaufen. **Hohen Neuendorf, Giefriedstr. 2.**

Briefkasten.

Anonym, hier. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb. Trotz des überaus wertvollen Inhalts können wir keinen Gebrauch davon machen; für eine gerechte Sache hat auch jedermann mit seinem Namen einzustehen, was wir ja die Woche dreimal tun müssen. Im übrigen dürfte der Herr Amtsvorsteher selbst die Mißstände bemerkt haben, daß eine Aenderung des Zustandes — welcher allerdings an Postemmel erinnert — gewiß bald erfolgen dürfte.

Nach Ost. Die Ehrenpforte nicht vergessen. Die Musik der Jäger zu Pferde wird schon der Uniform wegen bevorzugt. Burgeß grün mit Eichenlaub und Schwertem bekränzt, dürfte die richtige Marke sein. Besten Gruß!

Herrn B. in G. N. Lassen sie es genug sein. Warum alles bis auf die Hefe erschöpfen. Selbst von unsern „Freunden“ verlangen wir, daß sie Respekt vor dem eigenen Nest haben.

„... **Bestimmtes Holzstoff kann prinzipiell geringere Preise monoton nicht einbringen geringe Annahme für den Preisverfall annehmen.**“

Aber 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Restaurant · Café Fichtenhain

hohen Neuendorf · Inh. Fritz Brandau · am Bahnhof Stolpe.

Größtes und vornehmstes Lokal am Plage. Ueber tausend Sitzplätze. Größter Vorkessal. Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgelegte Biere und Weine. **Am 1. und 2. Feiertag Konzert** (von 3 Uhr nachm. ab).

Speisen à la carte von 12 bis 4 Uhr.

| | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Am 1. Osterfeiertage: | Am 2. Osterfeiertage: |
| Krebsuppe 25 | Frühstingsuppe 25 |
| Bouillon in Tassen 25 | Bouillon mit Einlage 25 |
| dito mit Ei 35 | dito mit Ei 35 |
| Schnitzl mit gem. Gemüse 60 | Russische Eier 60 |
| Schweinebr. m. Sahnenauce 60 | Stangenbraten mit Schinken 60 |
| Matjeshering mit gr. Bohnen 60 | Matjeshering m. gr. Bohnen 60 |
| Lammbraten 75 | Lammbraten 75 |
| Kalbsfricandeau 75 | Rostbrat in Madeira 75 |
| Kasseler Rippeleer 60 | Kalbssteule 75 |
| | Kasseler Rippeleer 60 |
| Schokoladencrème m. Schlag. 25 | Schokoladencrème m. Schlag. 25 |
| Kompott 25 | Kompott 25 |
| Butter und Käse | Butter und Käse |

An beiden Feiertagen als Spezialität: **Frühst. von 7 bis 12 Uhr.**

Am 2. Osterfeiertage im großen Vorkessal von 6 Uhr ab:

Canz-Reunion.

Es ladet freundlichst ein **Fritz Brandau.**

Meine Winterharte Frühjahrs-Spezialität

das Schönste auf diesem Gebiete, neue prächtige Sorten, das ganze Duzend nur 1/2 — frei Haus. Jeder Käufer von 1 Dg. Rosen erhält eine **Hyon-Vase gratis** (wertvoll). **Hermann Schmitz, Hohen Neuendorf** (Nordb.), Viktoriastr. 29/30. Handlung für Gartenbau und Geflügelzucht.

Achtung!

Empfehle zum Osterfest frische **Land-Eier**, Mandel 1/2, 1/4, sowie frische Butter und Grah-Butter. **Paul Behnig, Milchgeschäft, Hoh. Neuend., Schönsteierstr. 20.**

Zum Osterfest

officiere **Pat.-u. Suppenhühner M. Jarick, Hoh. Neuendorf.**

Blusen

verkauft und fertigt billig an **Frau Duske**, Blumenschneiderei, Hohen Neuendorf, **Schönsteier Straße 77.**

Edel-Margarine

feinste Schbutter, à 1/2, 90 Wg. mit Zugabe-Weichter. **Hohen Neuendorf, Stolpestraße, Inselplatz 8, Friedrich Schulz.**

Möbel liefere ich zu Fabrikpreisen und zwar weil ich

keine teuren, zwecklosen Kataloge versende, keine teure Reklame mache, keine teure Ladenmiete zahle, keine Möbelreisende beschäftige, selbst Fachmann bin, eigene Werkstatt besitze und direkt an Private verkaufe.

Zählen Sie diese Unkosten, welche viele Möbelgeschäfte haben, zusammen, so ergeben Sie, dass ich durch Vermeidung derselben bis **25 Prozent billiger**

verkaufen kann und dadurch auch in stande bin, nur gutes Material und gediegene Arbeit zu liefern, wofür ich 10 Jahre garantiere. Eine Besichtigung meiner Verkaufsräume würde Sie von der Reichhaltigkeit der Lager, der billigen Preise, sowie der Realität der Ware bestimmt überzeugen. — Lieferung durch eigene gespanne frei Haus.

Robert Schulz, Möbelfabrik

Verkaufsräume nur **Berlin NO, Prenzlauer Allee 21.**

Fahrverbindungen vom Stett. Bahnhof: Strassenbahn Q, Q E, Ring 2 bis Prenzlauer Tor und Linie Z bis vor die Tür

Das Juristische Bureau, Berlin, Gartenstr. 9 übernimmt die Vertretung in allen amtsgerichtlichen Prozessen vor Berliner Gerichten gegen die halben Gebühren! Zuverlässige Raterteilung. Einziehung von Forderungen. Rat kostenlos für Unbemittelte!

Sinderlose Leute

für Haus- und Gartenarbeit gegen freie Wohnung und 10 Wk. gesucht. **Wetow, Frohnau, Magistralstr.-Korlo.**

Sommerlaube.

Neu, 2:3 m, auseinander zu nehmen, Dach mit Holzgelge bedeckt, billig zu verkaufen. **Näh. Hühn, Mohlenstr. 48, Portier.**

Eine kleine freundliche Wohnung

ist per 1. April 1913 zu vermieten. Zu erfragen bei **Frau Kästner, Birkenwerder, Gartenallee 6, 1 Tr.**

Wohnung, drei Zimmer u. Zubehör, Garten, Badete, zum 1. April zu vermieten.

Zu erfragen **Hohen Neuendorf, Stolpestraße 44 a.**

Wachhund

ist zu verkaufen. **Birkenwerder, Lützenstraße 18.**

Oster-Eier und Hasen

aus Schokolade, sowie Eierfarben empfiehlt **Drogerie Arno Kapell.**

Älteres Mädchen

zu einzelnen Leuten bei hohem Lohn zum 1. April verlangt. **Hohen Neuendorf, Florastr. 11.**

Ein junges sauberes Mädchen

zum 1. April verlangt. **Vandek, Bädermeister, Hohen Neuendorf, Stolpestr. 50.**

Oster-Postkarten

in **P. R. Neumann's** Papierhandlung.

3 Stuben und Küche

mit Bade-Einrichtung, Balkon Loggia, Kofsetz und allem Zubehör, sofort zu vermieten **Hohen Neuendorf, Giefriedstr. 29, bei Schütt.**

11 Uhr dumpfer Kanonendonner herüberrollte. Ahnte der bleiche Mann mit dem starren Kopf und den großen Augen etwas von dem Kommenden? —

Um 12 Uhr der König von Sachsen, umringt von seinen Garden und französischen Truppen, aus Eilenburg eintraf, ging Napoleon ihm sofort entgegen und traf den König zu Pferde, da die Kosaken so led gewesen waren, selbst diese starke Truppenmacht anzufallen. Der Kaiser suchte den befohlenen Fürsten zu beruhigen. Inzwischen raste bei Marktberg, Wachau und Liebertwoltz die gewaltige Reiter Schlacht. Um die Standarten vieler preussischer und russischer Reiterregimenter leuchtete neuer Ruhm. Besonders zeichneten sich die neumärkischen Dragoner aus, die sich heute und am 16. den Ehrennamen „Dragoner von Wachau“ erwarben. Leutnant v. Gillern warf sich über einen breiten Graben, den die französischen Reiter vergebens zu nehmen versuchten, in deren Planken, Major v. Vobell folgte mit dem Regiment, und die Massen Berkheims wurden geworfen. In einer Gefechtspause, in der sich der Staub, den die Laufende von Rossesufen aufwirbeln, etwas gelegt hatte, bemerkte der Leutnant Guido v. d. Lippe, der mit den Plankern vor der Front des Regiments hielt, den König von Neapel, Murat, in seinem theatralischen Aufzug. Unter dem dreieckigen Hut, mit Straußenfedern überladen, übertrug von einem Reiterhuf, funkelten die grauen Augen hervor. Ein langes, gerades Schwert, ohne Korb und Stielblatt, klirrte am

goldenen Gürtel. Blutrote Beinleider, an den Nähten gestickt, gelbe, hohe Stiefel, und alles strahlend von Gold, wie die lichtblaue Samtdecke des Hengstes, wie das türkisfarbige Zaumzeug aus rotem Leder. Langsam ritt der König in solchem Aufzug die Linien seiner Regimenter entlang. Da blitzte ein kühner Gedanke in des jungen Leutnants Kopf auf, den König sich mitten zwischen seinen Soldaten herauszuholen und gefangen zu nehmen. Seinem Pferde die Sporen einsetzend, rief er den Plankern zu, ihm zu folgen, und dahin braust die wilde Jagd, mit hochgeschwungenen Säbeln und Hurra. Das Gefolge des Königs precht erschreckt vor den rasenden Dragonern auseinander, und nur von seinem Stallmeister gefolgt, sucht sich Murat zu retten. Pfeilschnell rast die Jagd dahin; Guido ist seinen Reitern weit voraus, er blutet im Gesicht, aber nichts kann den verwegenen Jüngling zurückhalten, und immer näher kommt er dem Fischen. „Halt, halt! König!“ Nur noch wenige Sprünge, und seine Klinge schwingt dem König schon über dem Kopf, da — die Augen des Preußen nur auf Murat gerichtet —, haben sie den Stallmeister ganz außer acht gelassen, — dem jungen Helden löst er die Klinge durch den Leib, daß er tot zu Boden rollt. Erst als das letzte Licht des unwirklichen Tages verlosch, endete das Gefecht. Rot aufloderte in die Nacht die Blut des brennenden Libertwoltz, und der Sturm, der Hagel und Regen vor sich hergeste, trieb auch die Flammen weit hinaus. Der Sturm verlöschte die Wachfeuer, deckte in Leipzig mehrere Dächer

ab, warf Schornsteine nieder und entwurzelte Bäume. Mäde nach der Morgen des 16. Oktober. Grau, frostig, in schleppende Nebel gehüllt, trat er aus dem Grau des Ostens.

Im Südosten, bei Wachau, war gegen 10 Uhr das furchtbare Ringen entbrannt. Die Erde zitterte unter dem Donner von 150 französischen Geschützen. Rauch, Staub, das Aufsteigen von Pulverwagen, das frachende Bersten der Granaten, das Einfürzen von Gebäuden, ihr Auflockern, ringsum die blutigen, aufgewühlten Felder, auf denen die Menschen wuschäumend miteinander rangen. Ganze Reihen sanken zerstückt übereinander, Regimenter wurden zu Bataillonen, zu Kompagnien. Auf sie ließ Napoleon um 1 Uhr seine gewaltigen Reitermassen, 10 000 Pferde, los, um das gelichtete Häuflein zu zermalmen.

Im Laufe des Tages hatte der Kaiser dem in Leipzig harrenden König von Sachsen wiederholt melden lassen: Die Schlacht habe ihren Anfang genommen, bevor der Feind sich noch entwickeln konnte; ein österreichischer Erzherzog und 1000 Mann seien gefangen. Und dann später: Alles gehe gut; die Franzosen hätten Unhöfen und Dörfer genommen. — Nun, da der Schlachtenkaiser seine erprobten Eisenreiter auf die dünnen Reihen der Feinde losgelassen hatte, war er des Sieges so gewiß, daß er befahl, man solle in der Stadt alle Glocken läuten.

(Fortsetzung folgt.)

Sonntagabend 9 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Paul

im 17. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrückt an im Namen der Hinterbliebenen

Gustav Rückert und Frau geb. Radebold.

Birkenwerder.
Die Beerdigung findet am Karfreitag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den Kranzspenden bei der Beerdigung unseres teuren Verstorbenen sagen wir allen, namentlich Herrn Pastor Lehmann für die trostreichen Worte und dem Grundbesitzerverein Bergfelde unsern herzlichsten Dank.

Auguste Müller geb. Pieper und Sohn.

Bergfelde, den 18. März 1913.

Frühjahrs-Saison 1913

in Damen-, Kinder- u. Trauerhüten; Fantasie- u. Straussenfedern; Spitzen, Bänder, Seiden, Posamenten usw. empfiehlt

Frau Anna Schmutz

Schönfliesserstr. 73 · Hohen Neuendorf · Tel. Birkw. 118

Aufarbeitungen, sowie chicke, moderne Garnierungen werden prompt und sauber ausgeführt.

Höhere Knabenschule der Gartenstadt Frohnau

Reform-Realgymnasium I. E. und drei Vorschulklassen ausgebaut bis Secunda excl.

Beginn des neuen Schuljahres 1913/14 am 3. April d. Js.

Anmeldungen werden täglich im Schulgebäude morgens von 8—1 Uhr entgegengenommen.

Die Direktion.

Haus- und Grundbesitzer = Verein Hohen Neuendorf am Schützenhause.

Donnerstag, den 27. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, pünktlich:

Monats-Versammlung

in den Germania-Sälen, Berlin, Chausseestraße 110.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung.
2. Geschäftliches. — Eingegangene Schreiben.
3. Vortrag des Sanitätsrat Dr. Kroncker: „Reisebilder aus dem Blumenlande Japan“ mit Lichtbildern.
4. Aufnahme neuer Mitglieder und Eingehung der Beiträge. — Der Kassierer, Herr Seelig, ist bereits von 8 Uhr ab anwesend.
5. Bewilligung eines Geldbetrages für Arbeiten im Vereinsinteresse.
6. Gründung einer Genossenschaft.
7. Verchiedenes.
8. Fragekasten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Wieland, I. Vorsitzender.

Männer-Turnverein

Hohen Neuendorf

Am Sonntag, den 23. März findet unsere

Oster-Turnfahrt

nach Ceerofen bei Nassenbeide

statt, zu der wir auch die werten Angehörigen unserer Mitglieder herzlichst einladen. Fahrt vom Bahnhof Hohen Neuendorf 1 1/2 Uhr nachm., bis Oranienburg, dann Weitermarsch über Kriebitz nach Ceerofen. Rückmarsch gegen 6 1/2 Uhr. Die Turnliederbücher nicht vergessen. Gäste willkommen. Mit Turnergruß Der Oberturnwart, H. Brenzlau.

Achtung!!

Donnerstag, den 20. d. Mts. und folgende Tage verkaufe ich frisches Rindfleisch das Pfund von 80 Pfennig an. Fritz Bode, Gabelstraße 63.

Freiwillige Feuerwehr Birkenwerder

Dienstag, den 25. März nachmittags 4 Uhr:

Übung.

Vollständiges und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht. Das Kommando.

„Gesellschaftshaus“ Birkenwerder.

Am 1. Osterfeiertag von nachmittags 5 Uhr ab:

Gr. Künstler-Konzert,

wogu hierdurch febl. einlabet A. Richard, verro. Wiesgel.

Kartoffel-Großhdlg.

Albert Köster Glienide, Gartenstr. 18/20 Telefon: Amt Tegel Nr. 14. Prima rote und weiße Esskartoffeln

Saat- und Futterkartoffeln Prompte Lieferung. Frei Haus.

Gelbe Drington

gebe Bruteier ab, das Duzend (16 Stk.) zu 3,80 Mk. — Meine Zucht wurde mit der silbernen Kammermedaille ausgezeichnet. Panzer, Zuchtstation der Landwirtschaftskammer, Hermsdorf, Wolltestr. 8.

Familienbrucksachen

sofort. Buchdruckerei Paul Rich. Neumann.

Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema, offene Füße Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empl. **Rino-Salbe** frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co. Weinböhle-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

Wer stets elegant gehehlet sein will, sollte den der heutigen Ausgabe unseres Blattes beiliegenden Prospekt der Firma Schwetach & Seidel in Spremberg N. L. beachten und nicht zögern, von dem Ausnahms- bis zum besten Gebrauch zu machen. Vollkommen portofrei und ohne jede Kaufverpflichtung erhält jedermann eine außerordentlich reichhaltige Kollektion von neuen Mustern in Damen- und Herrenstoffen der Frühjahrsmode 1913, und kann sich so selbst überzeugen, welche Vorteile der direkte Bezug aus dieser weltberühmten Fabrik bietet, die über 115 000 Familien bereits zu ihren händerigen Kunden zählt. Man wird überrascht sein von der vorzüglichen Qualität der Stoffe und den billigen Preisen und wird sich die Firma Schwetach & Seidel, Spremberg N. L. als vorteilhafte Bezugsquelle für alle Zeiten merken.

Restaurant Seeschlösschen
Birkenwerder Gustav Redies

Am 1. Osterfeiertag:
Großer Konzert-Abend
des Birkenwerder Konservatorium der Musik unter gütiger Mitwirkung der Violonvirtuosin Fel. Bevonita Staud, sowie des Baritonänglers Herrn Walter Repp u. der Altänglerin Frau Clara Schwald. Anfang 7 Uhr. Billet inf. Programm 50 Pf. Um gütigen Zuspruch bitten
A. Melzer, Direktor. G. Redies.

Restaurant „Boddensee“
Otto Brandt Birkenwerder.

1. Osterfeiertag:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Garde-Feld-Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikmeister Gläue.
Entree 50 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Otto Brandt.**

Männerchor
„Sang im Fichtenhain“.

Am 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr:
Konzert und Theater-Aufführungen
im Gesellschaftshaus Habermann am Bahnhof Stolpe.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Zu Festlichkeiten!!
Eis - Torten Café Frohnau
Speisen - Crèmes Bahnhof-Platz.

Voley's Konditorei
Erstklassiges Versand- und Bestellgeschäft. — Tegel 298. Jeden Donnerstag und Sonntag, nachmittags und abends: Künstler-Konzert. — Nachttelefon über Moabit-Tegel 298.

Damenputz L. Graefe, Hohen Neuendorf,
Friedrichstraße 33, 1 Tr.

Neuheiten in **Damen-, Kinder- und Trauerhüten, Blumen, Band und Seide** in reicher Auswahl.
Rein Laden, daher billige Preise.

Wenn Sie meine Ware gesehen hätten, würden Sie es bedauern, nicht bei mir gekauft zu haben.
Empfehle **12 Stk. 3 M. 5000 Busch-Rosen** frei ins Haus, sowie Hochst.-Rosen, darunter Neuheiten, von 1,50 Mark an. Obstbäume, Formobst, Weinreben, Beerobst etc., alles sehr preiswert — Massen-Vorräte — Spezialität: Pfirsiche und Sauerkirschen. Zusendung frei Grundstück.
FRIEDR. W. KRÜGER
Obstbaumschulen und Versandgärtnerei Hohen Neuendorf, Annamarstraße 3.

Bruteier
schwarze Langshan, gelb. Dringtons, Dgd. (15 Stück) 3 Mark. Hermann Schmitz, Panslung für Gartenbau- und Geflügelzucht, Hoh. Neuendorf, Wittoriastr. 29/30.

1 tüchtig. Mädchen
verlangt **Krausen, Bergfelde, Restaurant.**

Junge gemästete Hühner
Foullarden und allerliebste kleine nachhame **Hühner** billig zu verkaufen. Hohen Neuendorf, Eisfriedstr. 1.
Redaktion, Druck und Verlag: Paul Richard Neumann in Birkenwerder.